



JAHRE





**RADO HYPERCHROME AUTOMATIC CHRONOGRAPH**  
HIGH-TECH CERAMIC. SERIOUSLY SCRATCH RESISTANT.

**RADO**  
S W I T Z E R L A N D

TIME IS THE ESSENCE WE ARE MADE OF

## Liebe Pieterlerinnen und Pieterler Liebe Turnerinnen und Turner Liebe Ehrenmitglieder

Der Damenturnverein Pieterlen wurde 1918 gegründet. Seither ist viel passiert! Das Vereinsleben hat sich verändert. Etwas ist jedoch während all der Jahre geblieben: Die Bewegung, das Zusammensein und die Freundschaften stehen im Vordergrund.

Wir werden in dieser Jubiläumsschrift zurückblicken. Vergessen wir jedoch nicht, dass ein Verein im Hier und Jetzt lebt und auf motivierte und hilfsbereite Vereinsmitglieder angewiesen ist. Ohne sie geht gar nichts! Darum sind wir stolz in unserem Jubiläumsjahr 68 aktive Turnerinnen zu zählen, die sich in 5 verschiedenen Riegen wöchentlich zu Höchstleistungen anspornen. Jedes Jahr zeigen wir am Turnfest unser Können – sicherlich immer wieder ein Highlight in unserem Vereinsjahr. Wie auch die Turnerhilbi Ende November bei der wir zusammen mit dem Turnverein unser Turn- und Tanztalent dem Dorf präsentieren.



Fakten gibt es viele, freuen Sie sich jedoch auf die eine oder andere Anekdote aus unserer 100-jährigen Vereinsgeschichte. Viel Spass beim Lesen unserer Jubiläumsschrift.

Ganz besonders freue ich mich auf unsere Jubiläumsfeier am 1. September 2018, bei der der Festakt am Abend im Mittelpunkt steht. Ein spannender Abend mit einer prominenten Moderatorin, Gastrednern und weiteren Überraschungen steht auf dem Programm.

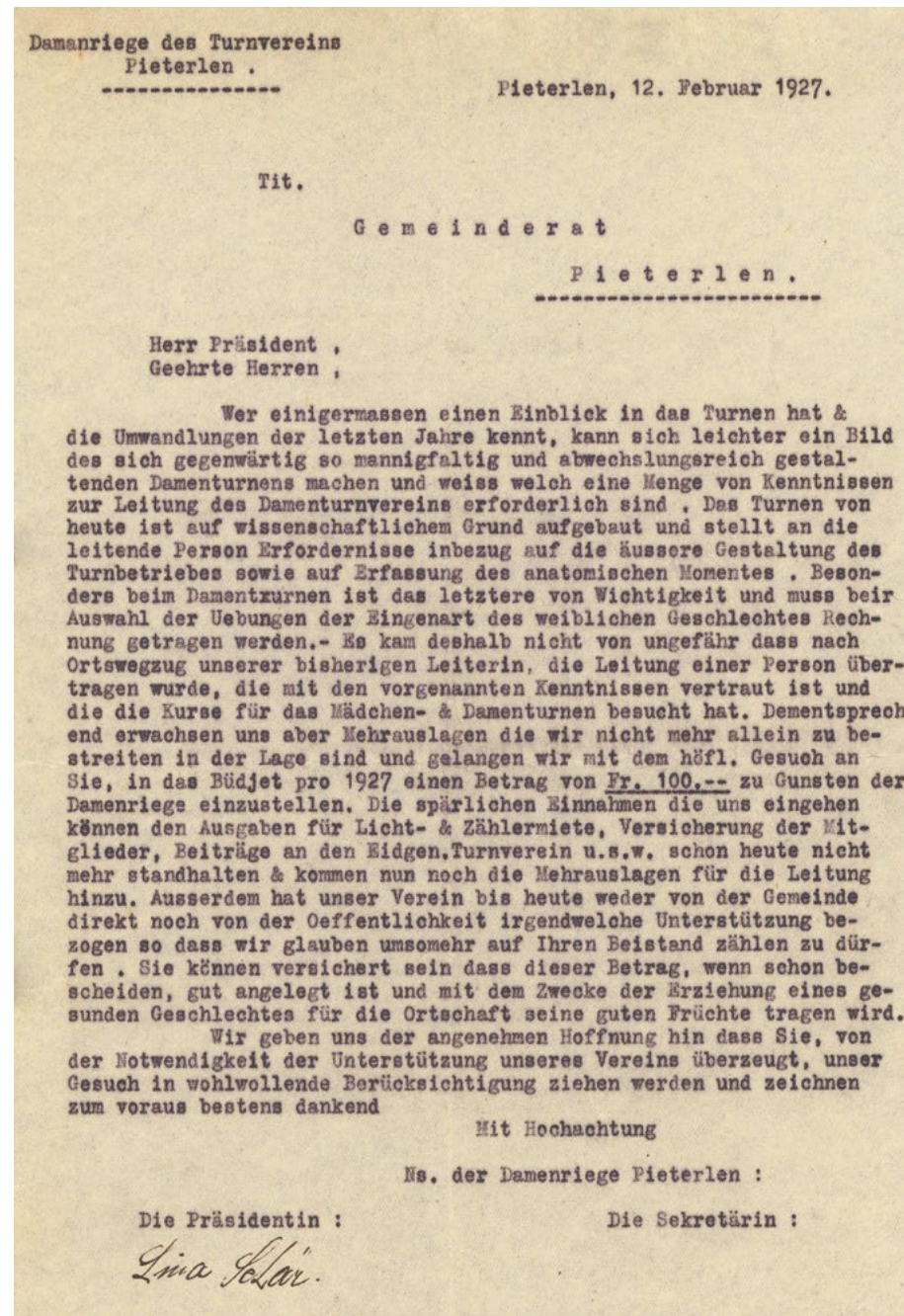
*Claudine Reid*

OK Präsidentin 100-Jahr-Feier DTV Pieterlen



## Wir bedanken uns herzlich bei unseren Sponsoren:

- BDO AG, Solothurn
- Ast Birrer GmbH, Pieterlen
- Bistro Kreiselkiosk, Pieterlen
- Brimec AG, Pieterlen
- Coiffeur Debbie, Pieterlen
- Coiffeur Hairdesign Lalicata, Pieterlen
- Denner AG, Pieterlen
- Electro Friedli AG, Pieterlen
- Funicar Reisen, Biel
- Fux Bestattungen GmbH, Pieterlen
- Dr. med. Gerber, Pieterlen
- Dr. Roland Häner, Pieterlen
- Hotel + Rest. Betrieben, Biel
- Ischer AG, Pieterlen
- Küffer Schreinerei, Pieterlen
- KuJuKo, Pieterlen
- Lehmann Baumschulen, Büren an der Aare
- Bäckerei und Restaurant Linde AG, Orpund
- Mobiliar Versicherung Peter Steinegger, Biel
- Papeterie Blatt und Stift, Solothurn
- Rado Uhren AG, Lengnau
- Samuel Stalder AG, Pieterlen
- Schlössli AG, Pieterlen
- Schlup AG, Lengnau
- Schnelldruck Grenchen AG, Biel
- Stauffer Gartenbau AG, Pieterlen
- F. Wyssbrod AG, Pieterlen



## Ein Leben lang geturnt

Am 11. April 1940 wurde Lotti Kunz-Scholl als 16-Jährige in die Damenriege Pieterlen aufgenommen. Heute turnt sie nicht mehr aktiv. Ihre Beweglichkeit hat sie bewahrt und die tägliche Lust auf diese lebt sie in längeren Spaziergängen aus. Behende steigt Lotti Kunz die Treppe hoch. «Dasch äbe s'turne», sagt sie, die während Jahren auch die Frauenriege geleitet hat. Dies lange Zeit zusammen mit Ruth von Arx. Ruth von Arx kam «erst» mit ihrem Umzug nach Pieterlen in die Frauenriege.

Das war 1968. Heute treffen sich die beiden immer aktiven Frauen monatlich mit den früheren Turnkolleginnen. Das Gespräch und die geistige Fitness werden rege gepflegt. Turnen ist nicht mehr allen möglich.



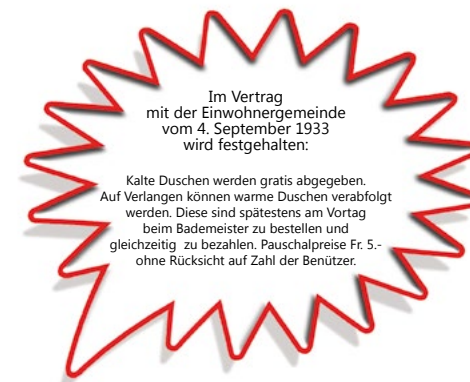
Lotti Kunz und Ruth von Arx

Was hat die Turnerinnen im Verein gehalten?

«Mir hat das Turnen einfach immer gefallen und gut getan. Wettspiele mit dem Ball, das Turnen an den Ringen, am Rundlauf und die Gymnastik gehörten dazu. Gemeinsam konnten wir etwas erreichen. Ich möchte all die Höhepunkte und Turnfeste wie in Luzern mit dem Regen nicht missen. Nur als ich 1955 unseren Sohn erwartete, hat mir die damalige Leiterin Ruth Augsburgsberger geraten, ein wenig zu pausieren. Gerne erinnere ich mich an die Turnstunden mit dem Klavier. Die Leiterin Fräulein Hirsig wurde von ihrer Freundin begleitet, die am Klavier spielte. Der Leiterlohn betrug sechs Franken pro Abend inklusive Bahnspesen. Leiter Louis Lefani schaffte es, selber zu leiten und am Klavier zu spielen. Ich bin recht früh in die Frauenriege übergetreten. Ehrlich, weil mich Mili Sollberger, auch langjährige Leiterin und Präsidentin, geärgert hatte. Als Leiterin der Frauenriege habe ich zu Beginn viel mit dem Tambourin und erst später mit Musik geleitet. Die Turnstunden habe ich mit Stichwörtern vorbereitet, diese zu Hause vor dem Turnen noch einmal durchgelesen und dann bin ich abmarschiert. Wir hatten es eigentlich immer gut miteinander. Das Turnen hat mir ein fröhliches Gemüt und Selbstvertrauen geschenkt. Schliesslich galt es, sich für Vorführungen anzustrengen und richtig zu turnen. Da gehörten auch die Soirées im Klösterli dazu, wo die Bühne zitterte und wir aussen herum bei jedem Wetter die Treppe herunter in die «Garderoben» mussten. Persönlich war ich selber stolz auf meine Leistung, als ich es bereits etwas älter noch auf die Mythen schaffte. Da schmeckte der Gipfelwein doppelt gut. Einmal auf einer Reise hatte ich grosse Angst um eine Turnerin. Ein Landwirt half uns mit einem starken Seil, sie aus dem Tobel zu befreien» – sind die Erinnerungen von Lotti Kunz und ja, mittlerweile hätten sich einige Fleissgäbeli und Fleisslöffeli zünftig abgewetzt.

«Kommst du mit mir Turnen. Ich fühle mich etwas alleingelassen im Verein», sagte mir eine Nachbarin, als ich frisch in Pieterlen wohnte. Ich ging mit und realisierte, dass ich selber dazu beitragen musste, richtig aufgenommen zu werden. Ich wurde schnell akzeptiert und gefragt, ob ich Kurse besuchen wollte. Da hat es mir den Ärmel reingegenommen. Ich ging wirklich an jeden Kurs. Vorne hinzustehen gefiel mir und ich wurde akzeptiert. Die Leiterin Vreni Schürch vom Verband war mir ein Vorbild. Manchmal hat es mich chribelig gemacht, wenn ich Ideen zum weitergeben etwa für die Allgemeine Gymnastik am Fest holte. Unsere Tochter musste zum Üben hinhalten, dann war ich sicher. Manchmal hatte es bei den Turnerinnen auch Querschläger drin, die nicht machten was ich verlangte. Es freute mich, wenn alle dabei waren, ich nicht viel korrigieren musste und das «Schnädere» auf den anschliessenden Besuch im Restaurant verschoben wurde. Es freute mich, an den Turnfesten und Soirées nachher zu zeigen, was wir gelernt hatten. Ich habe unzählige Turnstunden mit Reifen, Ball, Keulen oder Tüchern vorbereitet, Musikstücke ausgewählt, verschiedene Turnrichtungen ausprobiert. Dabei ist die gymnastische Grundschule immer wichtig, trotz Aerobic, Hiphop und mehr hat sich daran nichts verändert. Die Gymnastik mit Stab am 50. Jahr Jubiläum des Vereins bleibt mir besonders in Erinnerung. Während der Vorführung ist mir bei den Bodenübungen das Elastik an den Turnhosen gerissen. War ich froh, als die Gymnastik vorüber war. Neben dem Turnen war Volleyball meine Leidenschaft, der ich mit den Frauen noch lange frönte. Obwohl ich später und bis heute in Grenchen wohne und auch im Winter mit dem Auto ins Turnen musste, habe ich nie eine Turnstunde ausfallen lassen und nachher gingen wir zusammen eins trinken. Wenn ich meine Sammlung Fleisslöffeli anschau, weiss ich wie viel Schweiß darin steckt», sagt Ruth von Arx.

Fast bereut sie, das Turnen aufgegeben zu haben. «Wir hätten vielleicht noch mänglichem d'Fütterti gä». So bleibt es beim gemeinsamen Kaffeetrinken mit den ehemaligen Kolleginnen – und mit dem Besuch bei jenen, die im Heim auf sie warten.



Im Vertrag mit der Einwohnergemeinde vom 4. September 1933 wird festgehalten:  
Kalte Duschen werden gratis abgegeben. Auf Verlangen können warme Duschen verabfolgt werden. Diese sind spätestens am Vortag beim Bademeister zu bestellen und gleichzeitig zu bezahlen. Pauschalpreise Fr. 5.- ohne Rücksicht auf Zahl der Benützer.

Ruth von Arx leitete die Frauenriege von 1968-1999

Margrit Renfer

## 50 Jahre Damenriege Pieterlen

Ein Auszug aus dem Rückblick von Mili Sollberger am Jubiläum 1968 in bearbeiteter Form.

50 Jahre sind vergangen seit der Gründung der Damenriege Pieterlen. Wenn wir hier betrachten, welche Wandlung besonders das Frauenturnen durchgemacht hat und sehen, welche Hallen und Anlagen auch in Pieterlen heute zur Verfügung stehen, so möchten wir jenen danken, welche vor 50 Jahren die ersten Schritte zur Gründung gemacht haben. Zum Turnen stand oft nur ein altes Schulzimmer oder eine staubige, ungeheizte Bühne zur Verfügung.

Als am 17. Juni 1918 auf Anregung des Turnvereins und initiativer Töchter die Damenriege ins Leben gerufen wurde, war das gar nicht selbstverständlich. Wenn sich seinerzeit Mädchen zum Turnen zusammenfanden oder gar öffentlich Turnreigen zeigten, sah man sie schief an, obwohl man nicht im Mini-Dress turnte. Seit der ersten Turnstunde am 5. Juli 1918 turnte man unter der Leitung von Herrn Otto Scholl mit Eifer und Freude. Die Vorurteile, die man gegenüber dem Verein hatte, schwanden langsam, zumal man einsah, wie seriös der Verein geführt wurde und wie gesund das Turnen ist. Leider mussten die Turnabende infolge der Grippe-Epidemie, die so manch blühendes Leben dahinraffte, gleich wieder eingestellt werden. Am 24./25. Januar 1919 trat die Damenriege Pieterlen im Rahmen der Turnervorstellung zum ersten Mal an die Öffentlichkeit und zwar mit Freiübungen, Reifen und Stabwinden. Als Dank für die Mithilfe erhielt die Riege 100 Franken vom Turnverein. Im Juli 1919 beteiligte sich die Riege am Seeländischen Turntag in Täuffelen und brachte einen Becher heim, der jedoch zur Hälfte selber zu bezahlen war. Die ersten Statuten mit den Verpflichtungen der Vereinsmitglieder wurden im September 1919 bereinigt. Im Verein hatte sich das Schwänzen eingeschlichen, der Leiter reichte seine Demission ein. Die Sache konnte an der ersten Generalversammlung im April 1920 ins Reine gebracht werden und die Töchter folgten erneut Herrn Scholls Anweisungen.

1922 trat die Riege in die Schweizerische Damenturnvereinigung ein. Am 23. November 1924 gehörte sie zu den 6 Vereinen, die im Klösterli in Pieterlen die Grundlagen für die Seeländische Damenturnvereinigung erarbeiteten. Für die Mitarbeit im Verband liessen sich immer wieder Pieterler Turnerinnen begeistern.

Am 24. Dezember 1922, also Heiligabend, fand eine Generalversammlung statt. Ein solcher Termin wäre heute unmöglich. 1923 löste man den Posten des Weibels auf und verschickte fortan Bietkarten. (Heute WhatsApp-Nachrichten à gogo.) 1924 schaffte man sich die ersten modernen Turnkleider an. Ab Oktober 1926 sollten abwechselungsweise jeden Montag vor dem Turnen zwei Töchter das Turnlokal, also die Klösterlibühne reinigen und heizen. Die Riege wird wegen einer Turnhosenschuld von 10 Franken betrieben.

I. Abgeordnete  
der seeländ.  
am  
im Hotel  
Tr

**Gründung Seeländischer Frauenturnverband**

Unterstützt durch den Seeländischen Bezirksturnverband wurde für den 23. November 1924 in Pieterlen eine Sitzung mit folgenden Vereinen einberufen: DTV Biel, DR BTV Biel, DTV Bözingen, Madretsch, Pieterlen und Lengnau. An dieser Sitzung wurde die Gründung der Seeländischen Damenturnvereinigung vorgenommen.

I. Abgeordneten-Versammlung  
der seeländischen Damenturnvereinigung.  
am 24. Januar 1926.  
im Hotel Stadthaus in Nidau.  
Traktanden.

1. Appell.
2. Geschäftsbericht.
3. Aufnahme neuer Mitglieder.
4. Ansetzung der Mitgliederversammlung.
5. Tätigkeitsprogramm.
6. Wahl der Landes- ? Kuratoren.
7. Schlussreden.

Verhandlungen.

Der Präsident Herr Scholl eröffnet die Versammlung um 2 1/2 Uhr. Er leit die Versammlung mit Interesse und hält eine kurze Rede über die Tätigkeit der ausgearbeiteten Jahre.

Der Appell regelt die Anwesenheit von



1928 wurde eine Frauenriege gegründet. Zurückzuführen auf das Ungenügen des Turnlokals war der Besuch der Turnstunden mangelhaft. Die Riege wurde aufgelöst und 1934 neu gegründet. Als Turnlokal konnte diese die 1933 erstellte Turnhalle benutzen und wurde von Kläry Lefani geleitet. 1968 zählte die Frauenriege 35 Mitglieder.

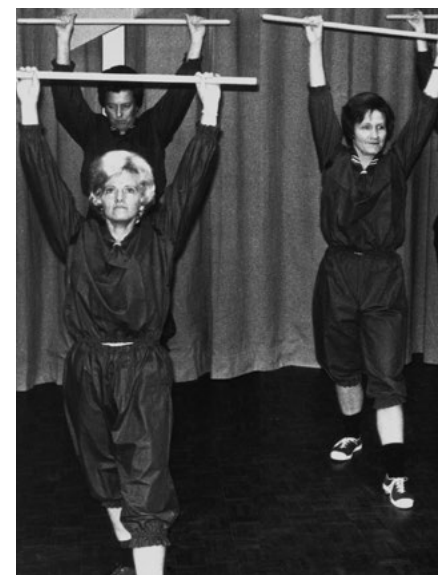
1929 erfolgte die Abtrennung vom Turnverein in dem Sinne, dass sie fortan ihren Vereinshaushalt ohne Abrechnung mit dem Turnverein selber führte. Die Schaffung einer Mädchenriege wurde angeregt. Dank der Unterstützung der Primarschulkommission und der Lehrerschaft leiteten die Lehrerinnen Büchler und Neuenschwander bald die erste Mädchenriege. Später übernahmen Turnerinnen die Leitung, die an speziellen Kursen des Frauenturnverbandes ausgebildet wurden. 1968 turnten 40 Mädchen.

Der 1. Grossanlass an dem die Damenriege Pieterlen teilnahm, war die SAFFA 1928 (Schweizerische Ausstellung für Frauenarbeit). Eine Berichterstatlerin übersetzte das Wort SAFFA mit «selbst alte Frauen finden Anschluss». Für Frauen stand selbständiges Handeln unter Beobachtung. Nicht alle Frauen waren für Neues. An den für sie unvergesslichen Bernertagen mit 6000 Turnerinnen errangen die Pieterler Meitschi den 2. Platz beim 50 Meter Stafettenlauf, mit 1,5 Sekunden Rückstand auf die Baslerinnen. Das Laufen blieb bis auf den heutigen Tag eine unserer Stärken, und dazu gesellte sich das Korbballspiel, schreibt Mili Sollberger. Am Turnfest 1932 in Aarau belegte Pieterlen in der Vorrunde den 3. Platz in der 50 Meter Pendelstafette. Ein Stabfehler brachte sie im Endkampf um den 1. Platz. Die Gesamtübungen hinterliessen einen gewaltigen Eindruck beim Publikum und den Turnerinnen. Aarau war das erste verregnete Turnfest der Frauen und sollte nicht das Letzte bleiben.

Infolge der politischen Lage und des Krieges wurden erst 1947 wieder Schweizerische Frauenturntage durchgeführt. An diesem Fest in Bern, das Mili Sollberger in bester Erinnerung geblieben ist, sind keine Ranglisten mehr erstellt worden. Spitzensport war im Schweizerischen Frauenturnverband verpönt, da er der Gesundheit der Frau nicht eben zuträglich sei. Immerhin wurde das 25-jährige Bestehen in der Turnhalle mit anschliessendem Höck im Sternen gefeiert.

Die Turntage 1951 in Lausanne und 1963 in Luzern blieben in besonderer Erinnerung. In Lausanne mussten die Allgemeinen Übungen in der ersten Hälfte abgebrochen werden, um Hitzschläge zu vermeiden. Trophäen waren Sonnenbrände. In Luzern habe es nicht nur geregnet, nein gegossen, auf die Allgemeinen wurde verzichtet. 1967 wurde das Fest in Bern von den fünf bernischen regionalen Frauenturnverbänden durchgeführt. Im Schweizerischen Frauenturnverband wurde Spitzensport wieder möglich.

Die Pieterler Turnerinnen hätten sich nach Leichtathletik und Korbball gesehnt. Erwähnt wurden neben dem Turnen die weiteren Aufgaben im Verein, die aus den Jahresberichten der Präsidentinnen und Leiterinnen an den Generalversammlungen hervorgingen. Da gab es verdientes Lob und Anerkennung, aber auch Tadel und Rüge. Zum 2. Teil der Versammlung gehörten Geselligkeit und Kameradschaft. Die Riege beteiligte sich an Dorrfesten, am Wohltätigkeitsbasar, an Musik- und Schützenfesten und den Festen des Turnvereins.



Die Abendunterhaltungen nahmen einen wichtigen Platz ein. Schliesslich wolle man nach monatelangem Üben das Beste zeigen. Der Charakter der Soirées habe sich im Laufe der Jahre stark verändert. Früher sei es das Theaterstück gewesen und jetzt bestehe die Unterhaltung aus einer bunten aufgelockerten Folge von turnerischen und tänzerischen Vorführungen.

Seit 1919 beteiligten sich die Frauen an den Turnfahrten. Immer marschierte eine schöne Anzahl Turnerinnen mit über den Twannberg, den Frienisberg, den Mont Soleil und mehr. Das aktive Völklein unternehme Vereinsreisen und Bergtouren, vom Tessin, Niesen, Chamonix, Gemmi und vielen andern schönen Orten ist die Rede.

Mili Sollberger denkt im Rückblick auf 50 Jahre an alle, die den Verein mitgetragen haben, die Leiter und Leiterinnen und Präsidentinnen. Sie dankt speziell dem Gründer und ersten Leiter Otto Scholl. Es fallen Namen von Louis Lefani, Eduard Enggist, Vrenely Sury und ab 1966 Heidi Scheurer, heute Heidi Bösiger.

Sie dankt den Mitgliedern des Turnvereins für die Zusammenarbeit und Kameradschaft, den Behörden für die Benützung der Hallen und Anlagen und den Mitgliedern der Musikgesellschaft, die mit ihren Vorträgen die Anlässe bereicherten.



**Wir feiern den 90. Geburtstag mit Mili Sollberger im 2008. Mili Sollberger setzte sich für die gleichen Rechte und Pflichten von Frau und Mann im Verein und im Verband ein. Der Zusammenschluss der Verbände sei ein Fehler gewesen. So sei die erste Präsidentin des Schweiz. Gesamtverbandes von einem Mann in die Wüste geschickt worden.**

Heute helfen die Frauen des DTV der Musikgesellschaft bei ihrem Anlass im Musikhaus. Mili Sollberger schliesst mit dem Wahlspruch «Turnerinnen frisch und frei, fromm und froh die Losung sei.»

Mili Sollberger mit Jahrgang 1918 war jahrelange Turnerin und Leiterin in der Damen- und vor allem in der Frauenriege Pieterlen. Sie amtierte als Präsidentin nicht nur im hiesigen Verein, sie war Präsidentin des Seeländischen Fraueturnverbandes, der das kantonale Fest 1967 mitorganisierte. «Ich habe eigentlich alles gemacht im Verein, nur mit der Kasse, mit dem fremden Geld, wollte ich nichts zu tun haben».

Neben Mili Sollberger ist der Name von Heidi Fux-Zeltner eng mit dem Damenturnverein Pieterlen verbunden. Heidi Fux amtierte während 20 Jahren als Präsidentin des Vereins. Sie gab ihre Begeisterung fürs Turnen weiter an ihre Söhne. Ohne den Namen Fux wäre der heutige Turnverein kaum vorstellbar. Wenn Heidi Fux auch keine Töchter hatte, ihre Enkelin Olivia amtierte bis Anfang 2018, während Jahren, im Vorstand des Vereins.

*Margrit Renfer für Mili Sollberger*

## Jahrzehntelang war mir der Mittwochabend heilig

«Ich war während Jahren eine begeisterte, leidenschaftliche Turnerin und bin ein Bewegungsmensch. Später habe ich mich dann mehrheitlich fürs Tennis tagsüber entschieden. Die Turnstunden am Abend waren mir zu belastend, weil ich am Tag danach früh zum Grosskindertag aufstehen musste», sagt Heidi Bösiger, die heute die monatlichen Treffen der ehemaligen Turnkameradinnen nur selten verpasst. Wie in den 50er-Jahren möglich turnte sie ab der 4. Klasse eifrig in der Mädchenriege. Einmal kam es zu einem kleinen Unterbruch. «Heidi, turne nicht so pomadig!» Die Kritik einer im Verein angesehenen Mitleitenden beleidigte die schnittige Turnerin tiefst. Dass dann die gleiche Frau zu ihr nach Hause kam und sie mit ihrer Entschuldigung in die Turnhalle zurückholte war für Heidi Bösiger ein Lehrstück. Wie schnell sei etwas gesagt. Es zeuge von Grösse, sich dies einzugestehen. Das Gefühl für gegenseitiges Verständnis und motivierende Begeisterung war der langjährigen Leiterin des Vereins und der Mädchenriege eine gute Basis für die Turnstunden.



«Die allgemeinen Übungen waren für mich ein emotionaler Höhepunkt an den Turnfesten. Diese gemeinsame Harmonie der Bewegung der vielen Turnerinnen aus allen Landesteilen, das gibt mir noch heute Hühnerhaut. Es erfüllt mich mit Stolz, dass ich gemeinsam mit Christa Ischer und anderen Frauen bei den ersten war, die am Fest am Stufenbarren turnten. Das war damals fast sensationell. Dem etwas matschigen Boden begegnete ich mit Gummistiefeln. Einmal hatte ich aber einen Stiefel unseres Sohnes mit Grösse 33 und meinen mit Grösse 37 dabei. Dann waren da die alljährlichen Soirées. Als Kind erinnere ich mich ans Rotkäppchen. Mein Bubikopf erhielt vom Coiffeur Flückiger zwei Zöpfchen. Später stellte ich viele Nummern entsprechend dem Motto zusammen. Die Livemusik der «Mickey's» zum Can Can, die üppigen Kostüme mit Perücken der Menuetts, die China-Nummer in den Pyjamas: Diese Stimmung im Klösterlisaal war nicht zu übertreffen. Im zweiten Teil des Soirées tanzten wir bis der Saal bebte. Der Saal wurde später wegen Sicherheitsmängeln abgesprochen. Die erlebte Kameradschaft im Verein ist mir etwas vom Wertvollsten, der Mittwochabend war mir jahrelang heilig. Mädchenriege, Damenriege, Mukiturnen, Frauenriege; ich habe mich immer viel bewegt. Sicher auch wegen der Bewegung bin ich nun beim Älterwerden dankbar für meine Gesundheit» sagt Heidi Bösiger. Es kam für sie überraschend, dass sie an der GV 2017 für 55 Jahre Damenturnverein geehrt wurde.

*Margrit Renfer*



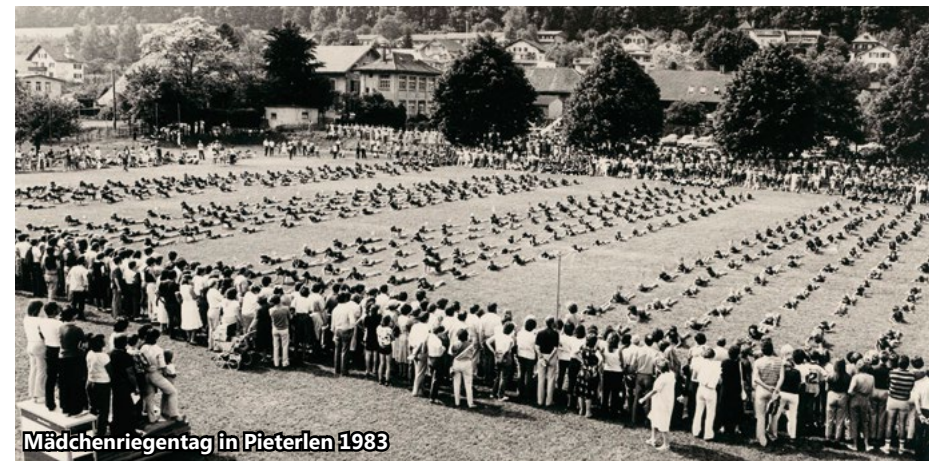
Eidgenössisches Turnfest/Aarau 1972



Eidg. Turnfest Genf 1978



Verbandsvorführung 1982



Mädchenriegentag in Pieterlen 1983



## Gründung einer eigenen Geräteturngruppe

Das Sprichwort:

*«Träume nicht dein Leben,  
Lebe deinen Traum»*

begleitet mich seit ich es kenne!

Es beinhaltet für mich:

- *setze um*
- *schwebe nicht auf Wolke sieben*
- *versuche Träume zu realisieren*
- *pack es an*

So gelang es mir auch nach einer kaufmännischen Ausbildung, meinen weit entfernten Traum vom «Sportlehrerberuf» umzusetzen, die Aufnahmeprüfung in Magglingen an der Sportschule im 1979 zu schaffen und das Studium mit Geräteturnen und Gymnastik und Tanz als Spezialfach 1981 abzuschliessen.

Bereits türmten sich neue «Luftschlösser» auf!

Einmal eine eigene Gerätegruppe leiten und trainieren zu können!

Die Wettkämpfe lockten mächtig und der Ehrgeiz an Wettkämpfen mit einer top motivierten und trainierten Mannschaft an den Start zu gehen spornte mich in meinen Träumen immer wieder an!

Als ich nach dem Sportlehrerstudium in Pieterlen meinen ersten eigenen Wohnsitz fand, war es ein kurzer Weg durch den Damenturnverein Kontakte zu knüpfen und die damalige Präsidentin Margrit Renfer und Damenturnverein-Leiterin Christa Ischer von meiner Idee der Gründung einer Untergruppe «Geräteturnen» zu überzeugen.

So realisierte ich im Frühling 1982 meine Wunschvorstellung einer eigenen Gerätegruppe mit 12 Mädchen, welche sich alle einem Eignungstest unterziehen mussten. Wir turnten einmal die Woche 1,5 Std. und gaben zwei Jahre Vollgas!

Die Energie der Turnerinnen sowie meine waren nicht zu bremsen und die Gruppe bekundete immer wie mehr Zuspruch unter den Kindern. So erweiterte ich nach zwei Jahren die Gruppe auf 20 Turnerinnen.

Ziel war es immer, die vorgegebenen Getu-Tests des Schweiz. Frauenturnverbandes SFTV zu erlernen und an Wettkämpfen teilzunehmen.

Stolz waren wir alle jedes Mal, ob beim Start am Jugitag, an Seeland-, Kantonal- oder Schweizer-Meisterschaften! Es war herrlich und wir erzielten mit einem Training in der Woche super tolle Wettkampfergebnisse und viele tolle Erlebnisse fürs Leben!

Viel zu schnell zog es mich dann persönlich 1985 nach Paris an die Zirkusschule und somit gab es einen abrupten ausgeträumten Traum meiner Leidenschaft, die jedoch bis heute anhält.

Eure Getu-Gründerin und Leiterin

*Ursula Wyss*



1990

Für Klein bis Gross  
bei uns ist was los

Für die Verantwortlichen des DTV war die Pflege des Nachwuchses in all den Jahren eine Herzensangelegenheit. Die Riegen für kleinere und grössere Mädchen, später das Mutter-Kind-Turnen und das Kinderturnen garantiert bis heute die Nachfolge im Verein.



Mädchenriege 1999

## 2018 – Ein halbes Jahrhundert im Verein

«Stolz präsentiert sich der erste Banner des Damenturnvereins im Vereinslokal» schrieb Barbara Flury über die Generalversammlung des Vereins anfangs 1990 im Bieler Tagblatt. Der Wunsch nach einer eigenen Fahne keimte seit längerem unter uns Turnerinnen. Am 21. Mai 1989 war es soweit. Am Samstag organisierten wir einen Spielnachmittag für die Jugend und in einer würdigen kleinen Feier entrollten Mitglieder unserer Fahngotte des DTV Brugg unsere Fahne mit der eleganten Turnerin in den Pieterler Farben blau, gelb, rot. Die Fahnenweihe war ein Höhepunkt während meiner Zeit als Präsidentin des Vereins. Ebenso 1991 die Teilnahme am Eidgenössischen in Luzern mit um die 100 Turnenden über alle Altersklassen. Da haben wir Frauen verloren und wiedergefunden, beim Einzelwettkampf mitgemacht, bei den Vorfürhungen des seeländischen Verbandes im kalten Regen die Reden ausgeharrt und dann mitgeturnt und sind bei den Allgemeinen Vorfürhungen bei Dauerregen zum Teil in der Festhütte geblieben und haben die Taschen auf einer «Insel» vom Wegschwimmen bewahrt. Die Ehrung für 50 Jahre vielfältiges Wirken im Verein im Januar 2018 hat mich gefreut. Wenn begeisterte junge und jüngere Turnerinnen weiter für den DTV eintreten ist die Freude noch grösser. Die Turnstunden und die Freundschaften sind Lebenselixier.



Fahnenweihe 1989

Als Rückblick, hier mein Festbericht an der GV über die Schweiz. Frauenturntage vom 16./17. und 19. Juni 1972 in Aarau.

Üben, üben, üben, einmal für die «Allgemeinen», einmal fürs Korbball, einmal für sich selbst. So sahen wir das Turnfest vor dem 16. Juni. Jetzt ist es vorbei – es bleiben die Erinnerungen mit Sonnenschein und Platzregen.

Der erste Tag hatte es in sich. Bei tief verhangenem Himmel kamen wir in Aarau an und begannen uns einzulaufen. Christa Ischer für den Festwettkampf (bestehend aus Gymnastik, Stufenbarren und 80-Meter-Lauf), Margrit Fahrni für das Diskuswerfen.

Der Wettkampf verlief den Umständen entsprechend recht gut. Christa konnte sich im 30. Rang klassieren und erhielt eine Auszeichnung. Margrit wurde 10., gerade hinter der Auszeichnung. Da wir zwei schon nass und dreckig waren entschlossen wir uns, den Skore-Orientierungslauf, eine Freizeitbeschäftigung, mitzumachen. Schwitzend, nass bis auf die Haut und müde kamen wir am Ziel an und waren erstaunt. Wir hatten genügend Punkte für ein vergoldetes Kreuzchen gesammelt. Beim heissen Punsch erholten wir uns und wurden per Privat-Militär-Krankenwagen wieder in den Schachen transportiert. Am Abend sahen wir uns die Vorfürhungen «Turnerinnen auf der Bühne» an und bestaunten die Martschini-Girls (Nationalmannschaft) in Natura.

Am Samstagmorgen zeigte sich Petrus von der besseren Seite. Wie die übrigen Turnerinnen aus Pieterlen ankamen, äugte schon ein kleiner Sonnenstrahl zwischen den Wolken hervor. Ideales Wetter zum Korbball spielen. Dank der tatkräftigen Unterstützung unserer Fans, der übrigen Turnerinnen aus dem Verein und einigen Schlachtenbummlern (danke Fräulein Sollberger für die Bravo-Rufe) gelang es uns Korbballerinnen, Platzsieger der Kategorie B zu werden. Sämtliche Spielerinnen setzten sich voll ein, trotz der manchmal gar handfesten Abwehr unserer Gegnerinnen. Die Resultate: Oberflachs-Pieterlen 2:5, Zweisimmen-Pieterlen 1:6, Möltal-Pieterlen 4:4.

Nach dem allgemeinen Huteinkauf, der noch komplizierter schien als manch turnerische Übung, entschlossen sich weitere Turnerinnen für den OL. Glücklich strahlend mit Kreuzchen kamen sie zwei Stunden später zurück. Der Fitness-Test «Jede-Frau» brachte unsere Kondition an den Tag. Hüpfen, springen, werfen, laufen, trocken über den Wassergraben springen war die Devise und am Schluss sagte uns die Punktzahl, was wir noch tun sollten. Vreni Lüthi (unsere Leiterin) sollte die Leiterin wechseln, einige müssten mehr turnen oder mehr auf ihr Gewicht acht geben. Dann bezogen wir unser Quartier, es ging zum gemeinsamen Nachtessen, auf dem Rummelplatz und in die Festhütten.

Am Sonntagmorgen mussten wir früh aus den Federn. Anita Anker, Margrit Fahrni und Monika Wyder vertraten Pieterlen in der Mannschaft des Seelandes für die Verbands-Pendel- und Rundbahnstafetten. Alle Turnerinnen machten bei den Allgemeinen Übungen mit, die laut Pressestimmen vorzüglich geklappt haben sollen.

Die Heimreise mit den Spezialzügen klappte. Uns erwartete als Verein erstmals der grosse Empfang der Dorfvereinigungen. War das ein schönes Gefühl, von der Musik abgeholt zu werden. Im Sternen begossen wir den schönen Erfolg aller Turnerinnen mit den Delegierten der Dorfvereine und den zahlreich erschienenen Turnern.

Unser bester Dank gebührt natürlich unserer Leiterin Vreni Lüthi (heute Vreni Lauber), die es ausgezeichnet verstand uns auf das Turnfest vorzubereiten. Aber auch Christa Ischer hatte mit bestellen und organisieren alle Hände voll zu tun, musste sie doch die erkrankte Präsidentin (gute Besserung!) vertreten.

Nebenbei sei noch erwähnt, dass unsere «Uniform» mit dem gestreiften Kittel guten Anklang gefunden hat. Wir freuen uns jetzt schon auf die nächsten Frauenturntage.

Margrit Renfer



## Moon Machine

Im Herbst 1992 fragte mich Astrid Saurer an, ob ich Lust hätte, zum 100. Jubiläum «Seel. Turnfest» in Studen eine Freie Vorführung zu gestalten. Na ja, eigentlich hatte ich mich von den Bühnenvorführungen ein paar Jahre distanziert und gleichwohl hat mich die Anfrage für diesen Anlass gereizt – aber wenn schon, sollte es etwas Besonderes werden!

Es folgten diverse Überlegungen: Habe ich überhaupt Zeit dafür, was solls geben, wer wird wohl mitmachen? Kurz und gut: fürs Turnen nehme ich mir die Zeit, etwas futuristisches soll's sein. Wer Lust dazu verspürt, sei es vom DTV oder TV (eher neu für Pieterlen), soll mitmachen.

35 Turnfreudige meldeten sich, bunt gemischt. Ich suchte wie vergiftet nach dem richtigen Musikstück (das ist noch heute der Albtraum aller LeiterInnen), damals wurde nicht per Smartphone Musik gesucht, nein, ich stand sicher ein bis anderthalb Stunden im Plattengeschäft. Danach wurden Seite um Seite Notizen gemacht, Skizzen gekritzelt und Manöggeli in den unwahrscheinlichsten Positionen gezeichnet.

Zur Musik «Moon Machine» von Jean Michel Jarre entstand eine themenbetonte Darbietung mit leistungsbezogenen Übungen. Von Hebe- und Partnerübungen über Ballgymnastik (die Monde) zum Bodenturnen, so stellten wir dem Publikum unsere Mondmaschine vor. Wir hatten Erfolg mit unserer Darbietung, so dass sich bei mir ein heimlicher Traum entwickelte; wie schön wäre es, wenn wir uns alle zusammen an der nächsten Gymnastrada beteiligen könnten! Es gäbe zwar noch viel zu perfektionieren, dazu bräuchte es noch mehr Wochenenden, die hohen Kosten, Ferien fürs Turnen opfern, solidere Kleider entwerfen etc. Unmöglich!

Für mich blieb es ein Traum aber die Genugtuung, wie motiviert die Protagonisten von 16 bis 40+ das ganze Projekt unterstützten war grossartig und löst bei mir noch heute emotionelle Erinnerungen aus. Voller Elan wurde an den Kostümen gebastelt, mindestens wie im Film «Enterprise» sollten sie aussehen und schweben wie im Weltall oder so. Na ja, die Hebeübungen sahen nicht gerade wie ein schwereloser, aufsteigender und dahingleitender Körper aus. Was soll's, es war einfach toll!

Als Bettmüpfeli beschlossen wir, am Kantonalen Turnfest in Langenthal 1993, nochmals aufzutreten. Danke!

*Christa Ischer*

Brief an die Gemeinde Pieterlen  
vom 24. Juli 1934

Aus Konsequenzgründen könne der Rat nicht erlauben,  
das Klavier in der Turnhalle unterzubringen.  
Erneuter Versuch von Seiten der DR  
«Wie Herr Lefani in seinem Schreiben an  
Herrn Glatz bereits auseinanderlegte,  
ist Musik zu allen heutigen Körperübungen eine  
Notwendigkeit. Sie erleichtert die Ausführung  
wesentlich und bürgt  
für schnelleres Vorwärtskommen»



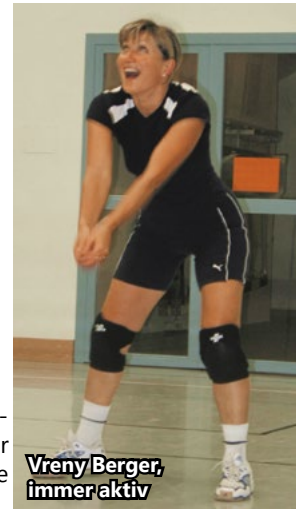
Volleyball 1995

## Volleyball

Vreni Lauber, ehemalige Turnlehrerin und Leiterin im Verein erzählt: 1991 haben wir auf Wunsch zweier ehemaliger Schülerinnen von mir (Sarah Giger und Nathalie Tanner) in der Frauenriege mit dem Volleyball-Training begonnen. Anfangs übten wir zwar nur alle 14 Tage eine halbe Stunde vor den regulären Turnstunden, bald aber genügte es uns nicht mehr und wir beschlossen, uns jede Woche vor dem Turnen fürs Volley-Training zu treffen. Aus einer halben Stunde wurde mit der Zeit eine Trainingseinheit von 1½ Stunden. Während der Winterzeit spielten wir in der 2. Liga des STV, hatten aber keine Chancen auf eine gute Rangierung. Ab 1994 bot der STV eine Wintermeisterschaft für Frauenriegen an. Nun spielten wir mit viel Engagement, da wir jetzt die Möglichkeit hatten, in die vorderen Ränge vorzustoßen. Ab 1997 übernahm Vreny Berger das Volley-Training.

Um Nachwuchs aufzubauen, versuchte Vreny Berger 1998 eine Jugendvolleyball-Mannschaft aufzustellen. Diese Mannschaft verlief im Sand. «Einige Punkte mehr würden mich sehr freuen», war das Fazit der Trainerin während weiteren Jahren. Die Freude am Spiel war den Spielerinnen wichtiger als die Rangierung.

2005 übernahm Claudine Hauri das Amt der Volleyballtrainerin. Ihr gelang es, einige neue, starke und mehr Spielerinnen zu motivieren. Sie leitete das Volleyball bis 2015. In dieser Zeit holten die Pieterler Frauen insgesamt vier Mal den Pokal an den Wintermeisterschaften oder belegten sonst den zweiten Platz. Bis heute starten zwei Teams aus Pieterlen, so dass zusammen gut trainiert werden kann. In den 10 Jahren mit Claudine Hauri ist das beliebte Trainingslager in Morschach entstanden. Ins Volleyball kamen immer wieder neue Gesichter. Auch wenn es Wechsel gab, wertvolle Spielerinnen konnten immer wieder gewonnen werden.



Vreny Berger,  
immer aktiv

An den Wintermeisterschaften 2017/2018 erreichten die Pieterlerinnen der ersten Mannschaft mit Trainer Ruedi Benninger den 1. Rang mit nur drei Verlustsätzen. Claudine Hauri und Sandra Scholl leiten im Moment die sehr gut besuchten Volleyball-Trainings.



Volleyball 2018



Volleyball I und II 2017

*frisch, frei, fröhlich, fit*



Seel. Spieltage Pieterlen 1936



Seel. Spieltage Pieterlen 1936



Kantonal Turnfest Interlaken 1999

## Highlights 1988-2002

Das Turnen zwischen 1988 und 2002 war geprägt von Änderungen im Vereinswettkampf, erfüllten Träumen und sportlichen Erfolgen.

Nachdem ich 1988 die Leitung von Christa Ischer übernommen hatte und bis dahin als Jugileiterin tätig war, verlief der Übertritt der Jugimädchen zu den Aktiven reibungslos. Regelmässig waren 30 Turnerinnen in der Halle. Für mich als Leiterin eine Riesenmotivation. Wir nahmen jährlich am Seeländischen Turnfest und zweimal am Oberländischen Turnfest teil. Am Kantonalen und Eidgenössischen Turnfest teilzunehmen war Ehrensache. Stufenbarren, Gymnastik und Allrounder gehörten zum Vereinswettkampf. Gymnastik war meine Leidenschaft. Für den Vereinswettkampf standen Gymnastik Pflicht (vorgeschriebene Abläufe mussten eingebaut werden) und Gymnastik Kür (Phantasie war gefragt) zur Auswahl. Ich entschied mich immer für die Kür: Gymnastik mit Ball, mit Doppelball, ohne Handgeräte, freie Vorführungen (wurden nicht bewertet) und dies immer auf der Bühne 12x12 Meter. Die Grundbewegungsarten Gehen, Laufen, Hüpfen, Federn, Springen, Schwingen wurden immer 2x8 Takte ausgeführt. In der heutigen Zeit undenkbar. Da kommt fast auf jeden Takt eine andere Bewegung und in der Fachsprache heisst das z.B. Heel Back, Side Pump, Step Touch usw., koordinative Fähigkeiten und Englischkenntnisse sind gefragt.

Auf Initiative von Hansjörg Glutz, Leiter der Geräteriege, wagten wir uns 1991 gemeinsam mit den Geräteturnerinnen an die Schaukelringe. Im Vereinswettkampf ersetzten wir den Stufenbarren mit den Schaukelringen und waren damit sehr erfolgreich. Insgesamt standen wir fünfmal auf dem Podest. An den Seeländischen Turnfesten in Buswil 1992, Schüpfen 1998 und Nidau 1999 erreichten wir im 3-teiligen Vereinswettkampf der Turnerinnen den 3. Rang. Wir nahmen mit dem Schaukelringprogramm zweimal an den Kantonal Bernischen Vereinsmeisterschaften teil und erreichten jeweils den 3. Rang. Auch unsere freien Vorführungen waren gerne gesehen. Leuzigen, Buswil und Lengnau «buchten» uns für ihre Anlässe.

Mit Wehmut verfolgte ich immer die Gymnastik der Turner welche das Privileg hatten, diese auf einer Rasenfläche von 50x50 Meter (Grossfeld) oder 18x25 Meter (Kleinfeld) vorzuführen. Ich träumte davon, eine Grossfeldgymnastik zu choreographieren und selber mitzuturnen. Zusammen mit meinem Bruder Mario, er war damals Oberturner, wurde mein Traum wahr. Die Mehrheit der Turner entschied sich, gemeinsam eine Grossfeldgymnastik vorzuführen. Premiere war 1997 am Seeländischen Turnfest in Pieterlen. Vorwärts «secklä» und dabei die Knie «ufe näh» und dies übers ganze Feld. Wir Turnerinnen waren konditionell gefordert, aber auch die Turner hatten ihre liebe Mühe. Am Boden liegend die Beine gestreckt hochheben oder sich mit geschlossenen Beinen hinstellen war für sie kaum möglich. Dehnungsübungen wurden ein fester Bestandteil des Trainings. Zusätzlich trainierten wir auch noch für unseren 3-teiligen Vereinswettkampf. Der Aufwand wurde für die meisten Turnerinnen zu gross. Deshalb

entschloss man sich nach drei Jahren, bei der Grossfeldgymnastik nicht mehr mitzuturnen. Während dieser Zeit wurde die Wertungstabelle der Turner (Maximalnote 30) den Turnerinnen (Maximalnote 10) angepasst. Das gesamte Wettkampfangebot konnte nun von Turnerinnen und Turnern absolviert werden. Mit viel Freude choreographierte ich eine Kleinfeldgymnastik. Die Grösse des Feldes 18x25 Meter war optimal, konditionell kein Problem. Als erster Seeländer Verein welcher nur mit Turnerinnen antrat, führten wir 1998 in Schüpfen, die Kleinfeldgymnastik erfolgreich vor. Zur damaligen Zeit topmodern gekleidet, im blauen enganliegenden Einteiler mit tiefem Rücken Ausschnitt und weiss gemustertem String Tanga, waren wir eine Augenweide. Damals war es üblich, unter einem Gymnastikdress keinen BH zu tragen. Was passiert wenn man diesen Einteiler falsch herum anzieht und voller Elan am Turnen ist?

Wir haben Tränen gelacht.

*Astrid Saurer Lehmann*



Gymnastik Kür am Eidgenössischen Turnfest Bern 1996

1960 schreibt ein Mitglied

Laut Bericht von heute Abend haben Sie ausgesprochen, dass ich den Parisertango nicht mitmachen kann, weil ich zuviel gefehlt hatte. Somit können Sie auch ein anderes nehmen für den Walzer und die Jugendriege. Ich gebe Ihnen hiermit den Austritt. Den restlichen Betrag werde ich der Kassierin noch bezahlen.



## Eine Leiterin erzählt

Meine Leitertätigkeit startete ich in der Mädchenriege als Hilfsleiterin (1993–1998) und Hauptleiterin (1998–2003). Noch während dieser Zeit begann ich im Jahr 2000 meine Karriere als DTV-Hilfsleiterin zusammen mit Claudia Flury, meine Chefin und Häuptling des DTV Pieterlen. Gemeinsam konnten wir damals glücklicherweise auf viele Frauen in der Turnhalle zählen und fürs Geräteturnen (Stufenbarren) viele motivierte Turnerinnen gewinnen. Da wir leider seit Ewigkeiten kein Einzelgeräteturnen mehr anbieten, wussten wir, dass es an den Turnfesten schwierig sein wird, mit den Gerätevereinen mitzuhalten. Nichts desto trotz konnten wir fast immer eine für uns befriedigende Note erturnen. Im Jahr 2008 übernahm ich das Häuptlings-Amt des DTV Pieterlen. Viele Veränderungen gab es nicht und so konnten wir mit unserem Top-Kader weiterhin viele polysportive und kreative Turnstunden durchführen. Natürlich war der DTV Pieterlen an den Turnfesten nicht wegzudenken. Wir starteten wie gewohnt mit dem 3-teiligen Vereinswettkampf (mit den Bestandteilen Gerätekombination, Gymnastik, Fachtest Korbball, Fachtest Allrounder und Pendelstafette). Ich erlaube mir zu sagen, dass wir in der Rangliste etwas weiter vorne zu finden waren als leider heute. 2011 war es dann soweit: Zum ersten Mal startete der DTV Pieterlen zusammen mit dem TV Pieterlen an einem Turnfest. Grund dafür war das Geräteturnen. Da die ältere Generation nicht mehr mitturnen wollte und es an Nachwuchs mangelte, beschlossen wir, gemeinsam eine Gerätekombination auf die Beine zu stellen. Dass dadurch der Notenschnitt etwas nach unten gezogen wurde, nahmen wir in Kauf. Hauptsache «me het Fröid dra»! Auf diese Art gelang es uns, viele junge Turnerinnen und Turner für das gemeinsame Vereinsgeräteturnen zu begeistern. So konnte ich das Leiteramt 2014 mit einem guten Gefühl abgeben. Die Katze kann das Mäusen aber nicht vollständig lassen, weshalb ich weiterhin im Geräteleiterteam mithelfe. In den vergangenen 25 Jahren konnte ich viel von meinen verschiedenen Leitertätigkeiten profitieren. Ich danke allen herzlich, die mich bei dieser Arbeit unterstützt und engagiert mitgeturnt haben.

*Esther König*





**Sie punkten im Sport.  
Wir als Partner für  
Versicherungen und Vorsorge.**

**Peter Steinegger**, Versicherungs- und Vorsorgeberater  
T 032 327 29 07, M 079 252 69 53, peter.steinegger@mobiliar.ch

**Generalagentur Biel**  
Daniel Tschannen  
Dufourstrasse 28  
2502 Biel/Bienne  
T 032 327 29 29  
biel@mobiliar.ch  
mobiliar.ch

**die Mobiliar**

032904

**Electro-Friedli**

**GRENCHEN • PIETERLEN • OBERWIL**

Tel. 032 377 32 32 • Fax 032 377 12 36 • info@electro-friedli.ch • www.electro-friedli.ch

## Bericht Präsidentenjahre 2003-2009

Am 1. Februar 2003 wurde ich als Präsidentin des DTV gewählt. Von meinen Vorgängerinnen konnte ich einen gut organisierten Verein übernehmen. Ich frage mich, was habe ich in meinen 6 Jahren und vielen eingesetzten Stunden für den DTV bewirkt.



Im September 2003 fand das Dorfplatzfest statt, an welchem der DTV zusammen mit dem TV für die Festwirtschaft und Organisation im grossen Festzelt zuständig war. Schon eine Herausforderung für mich, so etwas hatte ich ja noch nie gemacht.

2004 durfte ich mit den Korbballerinnen ihren Aufstieg in die Nationalliga B feiern.

An unserer Vereinsversammlung im September 2004 haben wir unser neues, von Rolf Schluop gestaltetes, Signet bestimmt. Damit gaben wir unserem Verein einen moderneren Auftritt.

Alle Jahre konnten wir unsere weiteren Anlässe wie die im Juni 2000 gestartete Korb- und Volleyballnacht und die Abendunterhaltungen erfolgreich durchführen. Gerade mit den Wetterbedingungen an der Korb- und Volleyballnacht war dies nicht immer ganz selbstverständlich.

Immer durfte ich auch auf gute Unterstützung im Vorstand und von allen Mitgliedern zählen. Das Präsidentinnenamt war für mich alles in allem eine gute Erfahrung im Leben.

*Esther Reid*





Turnfeste des DTV



Bern 1947



Eidgenössisches Turnfest Winterthur 1984



Wettkampf mit Ball und Reif 1982



Eidgenössisches Turnfest Genf 1978



Vereinswettkampf 1987



Kantonales Turnfest Langenthal 1993



Eidgenössisches Turnfest Bern 1996



Turnen mit Ball



Kantonales Turnfest Biel 1987



Eidgenössisches Turnfest Biel 2013

## DTV Wandervögel

Reisen gehören beim DTV dazu. Nicht immer, aber einige Male war es so aufregend und immer ein besonderes Erlebnis, über das man noch Jahre hinterher erzählt. Hier ein Reisebericht vom 22. Und 23. September 2001, von Margrit Pfaffen und Esther Reid.

Um sechs Uhr klingelt der Wecker, es regnete in Strömen und die Vorfreude auf unsere DTV-Reisewochenende hält sich noch stark in Grenzen. Um 7.15 Uhr treffen wir uns in Grenchen am Bahnhof und nach dem ersten Kaffee und Gipfeli sieht die Welt schon ganz anders aus. Merci Vreny.

Mit dem Zug geht unsere Reise nach Sarnen. Wer hat den schwersten Rucksack? Alle finden den eigenen definitiv zu schwer und möchten den Gipfelwein am liebsten schon jetzt loswerden. Wir genehmigen uns den ersten Aperitif bevor wir ins Postauto nach Stöckalp zur Gondelbahn nach Melchsee-Frutt umsteigen. Das Wetter; immer noch schlecht. So brauchen wir vor dem Wandern eine Stärkung. Es ist 11.30 Uhr bis wir wandern und bis alle die richtigen Regenkleider, Tschäppi, Kapuzen und Pellerinen montiert haben sind noch Zwischenstopps nötig. Es geht dem Tannensee entlang bis zur Tannalp und dem ersten Halt. Der Regen hat aufgehört und wir können picknicken.

Der Himmel klart immer mehr auf, wir sehen ein paar blaue Stellen und sogar ein paar Sonnenstrahlen erfreuen unsere Gemüter. Dies verleitet uns zum Entscheid, doch die direkte Route auf den Jochpass zu nehmen und nicht über die Engstlenalp, um mit dem Sessellift auf den Jochpass zu gelangen. Gut gelaunt nehmen wir den Aufstieg in Angriff. Mit steigender Höhe und immer mehr Schnee sinkt der Gemütspegel langsam wieder ab. Immer noch sind wir der Meinung, es sei ja nicht so weit. Nach einem ersten Umweg auf einem vermeintlich besseren Weg, welcher sich als Sackgasse zu einem Schafstall herausstellt wissen wir, dass wir wirklich den Markierungen folgen müssen. Leichter gesagt als getan. Markierungen im Schnee zu finden ist nicht so einfach. Als noch Nebel aufsteigt und wir an einen Abhang stossen, wo es definitiv nicht mehr weiter geht, sind wir uns bewusst, dass wir Hilfe brauchen. Handy sei Dank, wir können in die Jochpass-Hütte telefonieren und der Hüttenwart, macht sich auf den Weg, um uns entgegenzukommen. Wir suchen in der Zwischenzeit noch selber die nächsten Markierungen. Das Vorwärtkommen ist inzwischen sehr mühsam und unsere Kräfte sind am Schwinden. Erwin Gabriel, der Hüttenwart, erscheint uns wirklich als Schutzengel Gabriel als wir ihn daherkommen sehen. Die Moral steigt wieder und mobilisiert unsere Kräfte für den Rest des Weges. Dieser stellt sich weiter als schwierig heraus. Es geht zwar bald etwas bergab, aber es ist glitschig und der Abhang macht einigen Frauen recht Angst. Um 19 Uhr können wir dann endlich aufatmen, wir sind am Ziel angelangt. Einige sind fix und fertig und fallen gleich in die Betten. Den andern dürstet eher nach Stärkung flüssiger Art und sie wollen den Abend schliesslich geniessen. Als das Abendessen serviert wird rafften sich alle auf, an den Tisch zu kommen, wenn der Hunger bei den meisten auch nicht gross ist.

Christa und Vreny haben vorsorglich die Gesangsbüchlein mitgenommen und so fangen wir schon bald mit Singen an. Nicht zur Freude von allen. Aber das stört unsere lautesteten Sängerinnen nicht im geringsten und schliesslich helfen alle eifrig mit. Sonja wird es jetzt zu laut, sie braucht dringend ein Bier und frische Luft. Ein paar von unseren Stimmen werden immer heiserer und müssen ständig geschmiert werden. Alles mögliche wird ausprobiert, was nützen soll.

Zu später Stunde gesellen sich ein paar Jungschützen aus dem Thurgau zu uns. Sie wollen die aufgestellten Frauen kennenlernen. Ach, wären wir doch 25 Jahre jünger! Esther traut ihren Augen kaum, als sie uns mit diesen Jünglingen sieht und noch beim Schnupfen erwischt. So gegen zwei Uhr ist es dann für die meisten Zeit, ins Bett zu gehen. Wie üblich geht das nicht ohne grosses Gekicher und viel Ruhe kriegen wir die kurze Nacht nicht.

Was unsere beiden jüngsten Mädels getrieben haben, entzieht sich unserer Kenntnis. Es wird auf jeden Falle eine späte Nacht und mit Details wollen sie am nächsten Morgen nicht herausrücken. Nach allzu kurzer Ruhe treffen wir uns am Sonntag um 8.30 Uhr zum ruhigen Frühstück. Es haben sich alle gut von den Strapazen des Samstags erholt. Unser Programm für diesen Tag sieht Gemütlichkeit als Hauptteil vor. Erst gegen elf ziehen wir los. Zuerst mit dem Sessellift bis nach Trübsee. Dort teilen wir uns in zwei Gruppen. Ein Teil der Frauen fährt mit der Gondelbahn weiter nach Engelberg. Sieben Unermüdliche nehmen einen weiteren Fussweg nach Unter-Trübsee in Angriff. Sie wollen sich die versprochene Trottinett-Fahrt für die zweite Hälfte bis nach Engelberg nicht entgehen lassen. Der Weg lohnt sich. Die Trotti-Fahrt ist toll. Das Wetter bleibt trüb und regnerisch. So verbringen wir den Rest des Tages in Engelberg beim Kaffee trinken, Erholen und dem Besuch in der Schaukäserei und in die Klosterkirche.



Optimismus mit Gipfelwein

Als wir um 17 Uhr den Zug nach Hause besteigen wird Esther Ischer endlich ihren Rotwein los. Wahrlich einen edlen Tropfen hat sie mitgeschleppt. Nach dem letzten Umsteigen in Olten genehmigen sich ein paar einen letzten Schnupf in guter Turnverein-Manier. Beim Eintreffen in Pieterlen werden wir von Heinz und Bettina Berger mit einer Sonnenblume beschenkt. Danke für die Überraschung.

Die Reise wird uns in spezieller Erinnerung bleiben. Alle Frauen haben in einer schwierigen Situation viel Stärke und Kraft bewiesen. Es war trotz allem ein tolles Wochenende.

## Unterhaltungsabende des DTV und TV



1975



Pause auf dem Mont Vully



Doubs 1989



Gipfelwein auf dem Mythen 1990



2000 Vevey in den Rebbergen

1932 Turnabende mit Theater  
– 1947

Ab 1949 gab es nur noch turnerische Unterhaltungsabende unter den folgenden Motto's

- 1949 Revue
- 1960 Eine Reise zum Mond
- 1964 Wie die Alten so die Jungen (Feb/März)
- 1964 EXPO-Souvenirs (November)
- 1965 TV-Illustrierte
- 1967 A-B-C einmal anders....
- 1968 Der Turnkalender
- 1973 Turnen – Reigen – Tänze (Februar)
- 1973 Aller Anfang ist schwer (November)
- 1974 Fit von Kopf bis Fuss
- 1976 Reisebüro (ohne TV durchgeführt)
- 1977 Mitenang geit's besser (wieder mit TV)
- 1978 Für alt und jung – turne isch eifach gsung!
- 1979 Rund um d'Wält mit wenig Gäld
- 1980 Chrütz und quer dür Pieterlen
- 1981 Weltraumfahrt
- 1983 Zauberland
- 1984 Am Turnfescht
- 1985 Anno Dazumal
- 1986 E kriminelli Sach
- 1987 TV auf Sendung
- 1988 Traumschiff
- 1989 Chilbi
- 1990 Reiseieber
- 1991 Uf der Büez
- 1992 Barcelona 92
- 1993 Variété
- 1994 Highlights ir Aula
- 1995 Zeitmaschine
- 1996 Hollywood – Dream
- 1997 Zwei Exoten in der Schweiz
- 1998 Mir mache e Zitig «Schurnal de Pieterle»
- 1999 Weisch no???
- 2000 Quer düre Dschungel
- 2001 E gfürchigi Sach
- 2002 E rächte Winter
- 2003 Jedem sini Leugene
- 2004 Aui unger eim Dach
- 2005 Star lights
- 2006 Dings da / wenn Kinder alles wissen und Erwachsene nix!
- 2007 EURO 2008
- 2008 Nume eis im Gring
- 2009 Uf dr Outobahn
- 2010 Muppet Show
- 2011 Movies Night
- 2012 typisch.ch
- 2013 Shoppy Pieterlen
- 2014 TROPieterlen
- 2015 Schlag die Tuttiguys
- 2016 Helden der Kindheit
- 2017 Talstation Pieterlen
- 2018 #fake TV, mein Dorf, mein Sender



Klösterli 1927



1964



1959

# Gasthof zum Löwen (Klösterli) Pieterlen

Samstag den 12. März 1932, 20 Uhr

## Turnabend und Theater

gegeben von der

### Damenriege Pieterlen

unter gest. Mitwirkung des Turnvereins

#### Programm

1. Eröffnungslied: Wandertag Hans Obrist
2. Körperchule
3. Freilübungen
4. Pyramiden (Turnverein)
5. Springen
6. Walzerreigen
7. Stabübungen (Turnverein)
8. Tanz der Josephine Baker
9. Keulenreigen
10. Theater:

a) **Wie ne stockkonservative Hinterwäldler fürs Fraue-  
turne bekehrt wird**

Dialektspiel in 1 Akt von Emil Wechsler

Personen: Bauer / Bäuerin / Mineli, deren Tochter / Kobi, deren Sohn / Babette, Magd / Betti, Fridi, zwei Turnerinnen, Minelis Freundinnen / Chored, Aktuar der Viebzuchtgenossenschaft / Brunner, Lehrer.

b) **Vollschlank ischt Trumpf**

Dialektspiel in 1 Akt von Emil Wechsler

Personen: Chasper Binggeli, Beamter / Sabine Binggeli, seine Frau / Hulda, Mädchen bei Binggeli / Mystika, Reisende für ein Gymnastiksystem / H. J. Kneubühler, Reisender für Turnapparate / Karl Frei, Marta Frei, befreundetes Ehepaar.

### Nach der Aufführung gemütlicher zweiter Teil

Eintritt Fr. 1.50

Hauptprobe: Freitag, den 11. März, 20 Uhr.

Eintritt für Kinder 20 Rappen

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlich ein

Die Damenriege Pieterlen.

!!! Man ist gebeten, während der Vorstellung das Rauchen zu unterlassen !!!



Ort der Handlung:  
Einfache Bauernstube  
Zeit:  
Gegenwart

Ort der Handlung:  
Eine gut möblierte  
Stube  
Zeit:  
Gegenwart

**TURNEN**  
VON 1890 - 1964

**BUNTE ABEND**  
UNTERHALTUNG  
UNTER DEM MOTTO  
WIE DIE ALTEN...

**SO DIE JUNGEN**

**1. Etappe**  
1. Sur le pont d'Avignon  
2. Moderne Gymnastik  
3. Negertanz  
4. Gymnastik

**PROGRAMM**  
Freitag + Samstag ab 18.00 Uhr  
Partifestival für die ganze Familie

**Gasthof z. Löwen Pieterlen**  
Pizzeria  
Sitz- und Stehplätze  
Mittag, Frühstück & Wein-Schank

**Weltreise**  
Pause nach dem 9. Bild  
Grosser Schlussschild

**DE DER BÜEZ**  
PROGRAMM DER VEREINIGTEN JUNGER HERREN  
HERRENVEREIN GIBRALTIER PIETERLEN



Korbball anno dazumal 1947

Am 18. Juni 1972

werden die Korbballerinnen Platzsieger in der Kategorie B. Sämtliche Spielerinnen setzen sich voll ein, trotz der manchmal gar zu festen Abwehr der Gegnerinnen. Erstmals erhalten die Turnerinnen einen grossen Empfang mit Musik der Dorfvereinigung. Alle hatten an den allgemeinen Übungen teilgenommen. Die neuen Vereinsklieder geben zu diskutieren. Man spricht vom «Prix d'élégance».



1978



1947

## Korbball

Nachdem das Korbballspiel schon in den 50er-Jahren im Verein eine Nische einnahm, begann man in den 90er-Jahren ernsthaft zu trainieren und zu spielen.

Ueli Schneider trainierte die Aktiven und Hansjürg Steffen begann eine Jugendmannschaft aufzubauen.

Die Aktiven spielten im Seeland in der 3. Liga und scheiterten leider mehrmals an den Aufstiegsspielen zur kantonalen 2. Liga-Meisterschaft. In derselben Phase ging es mit dem Jugendteam aufwärts. 1997 gab es die erste nationale Medaille, die U14 verlor zwar den Final, konnte aber trotzdem sehr stolz auf die gewonnene Silbermedaille sein. 3 Jahre später, im Jahre 2000, war es endlich soweit; Die U14 des Damenturnvereins Pieterlen wurde unter der Leitung von Simone Steffen CH-Meister. Nach Ueli Schneider übernahm Heinz Spahr das Training der Aktiven und schaffte es, Pieterlen in der kantonalen Meisterschaft zu etablieren. Am Ende seiner Zeit als Trainer gar mit je einem Team in der 1. und in der 2. Liga. Die U14 Medaillengewinnerinnen wurden älter und bildeten den Stamm dieser Mannschaften.

So kam es wie es, kommen musste. Im Herbst 2004 erreichten die Damen in Pieterlen an den Aufstiegsspielen den 2. Rang und stiegen somit in die Nationalliga B auf. Seit diesem Moment spielen die Damen in der NLA oder NLB.

Als Topresultat steht der 5. Rang 2012 in der NLA zu buche. Dazu kommen noch Medaillengewinne in der NLB, Bronze 2005 und 2009, dazu Silber im Jahre 2011.

Während dieser Zeit hatte man weiterhin ein Team in der kantonalen Meisterschaft, welches fürs ganze Teamgefüge sehr wichtig war. Dort sammelten die jungen Spielerinnen die ersten Erfahrungen bei den Aktiven. Im Moment wird wieder intensiv mit der Jugend trainiert, damit auch die nächste Generation an den Erfolgen der jetzigen anknüpfen kann.



Team 2018



Team 1998



3 Teams 2006

## Impressum:

OK 100 Jahr Feier: Christa Ischer, Margrit Renfer  
Layout: Corinne Krieg  
Druck: Schnelldruck Grenchen AG, Biel

## Rückblick der letzten 15 Jahre

aufgezeichnet von Margrit Renfer

**2003** Dank der Abendunterhaltung, der Korb- und Volleyballnacht und der Mithilfe am Dorffest wurde ein schöner Gewinn erwirtschaftet. Als Entschädigung werden die Turnerinnen mit einem neuen T-Shirt eingekleidet.

**2004** Vierzig motivierte Frauen treten in Täuffelen zum 3-teiligen Vereinswettkampf mit der Gerätekombination Barren/Boden, der Pendelstaffette, dem Fachtest Korbball und der Kleinfeldgymnastik an. Die Frauen sind enttäuscht über die Note in der Gymnastik. Sie haben mehr erwartet. Mit einer reinen Gymnastik ohne Show habe man heute fast keine Chance mehr. Doch dann wird die Gerätekombination fürs Showturnen an den Schlussvorführungen nominiert. Bereits ist die ihren 20. Geburtstag feiernde Sabrina Wenger nach Hause gefahren. Klar, dass die Lengnauerin zurück kommt und mit Pieterlen auftritt. Leiterin Aktive ist Claudia Flury und alle freuen sich über den guten 8. Rang.

Turnen ist in der Frauenriege mit viel Freude verbunden. «Imene söttige Verein möcht ig ou mitturne», lautet am Turnfest der Kommentar junger Turnerinnen am Nebentisch im Festzelt bei der guten Stimmung der Pieterlerinnen.

**Auch noch im 2004:** Aufgrund ihrer Schwangerschaft muss sich Esther König nach einer Ersatzreiseleiterin umschauen. Könntest Du nicht... fragte sie ihre Mutter in der Frauenriege. So fahren die Turnerinnen mit Christa Ischer als Reiseleiterin auf den Mont Vully.

**2005** erreichen die Korbballerinnen den 3. Rang in der NLB und die Juniorinnen werden Schweizermeisterinnen in ihrer Stärkeklasse und steigen in die nationale Elite-Liga auf. Auf der Reise werden die Meister im Gummistiefel-Weitwurf, Wettagneln, Armbrust-Schiessen und der Schweizer Königsdisziplin, dem Kuhmelken, gefunden. Reiseleiterin ist einmal mehr Vreny Berger und die Reise führte, wie könnte es mit Vreny anders sein, in die Innerschweiz.

**2006** erzählt Rahel Benninger als junger Neuling vom Turnfest: «So viu Froue (u Manne natürlich o) und mir Junge sy mit derby». Natürlich habe sie am Abend noch etwas länger gemacht, aber es hatte ja genügend Leute, die aufgepasst haben. Zum ersten Mal organisieren die Volleyballerinnen ihr Trainingslager in Morschach unter dem Motto «trainieren, lachen, wellnessen und s'zfride ha».

**2007** «In der Gymnastik konnten wir mit unserer Piratenshow die Leute überzeugen. Mit 8.46 Punkte waren wir sehr zufrieden. Die Gerätenote war frustrierend, dafür der Abend genial am Turnfest in Rapperswil».

Hoch zu Ross findet man sich auf der Vereinsreise ins Stockental. Es ist gar nicht so einfach, sich aufrecht auf den Rücken der Pferde zu setzen.

Der Verein muss von seiner langjährigen Präsidentin und Ehrenmitglied Heidi Fux Abschied nehmen.

Eine begeisterte Turnerinnengruppe holte sich neue Ideen für den Verein an der World-Gymnaestrada in Dornbirn und berichtet über Irr-Reisen an einen blauen Platz und begeisternden Vorführungen aus allen Herren Ländern.

**2008** findet nach einem Jahr Unterbruch wieder die Korb- und Volleyballnacht statt. Alle freuen sich an spannenden Spielen, Spass und feiner Pasta. Der Verein wird erstmals in einem Co-Präsidium geführt. Zwei Frauen sind also Ansprechpersonen und über das E-Mail Presidtv erreichbar. Auch Leiterinnen werden immer wieder gesucht. In einer Zwischenlösung turnen jung und alt vermehrt gemeinsam, eine insgesamt gute Erfahrung.

**2009** Damit nicht immer die gleichen Vorstandsmitglieder die verschiedenen vereinsinternen Anlässe an die Hand nehmen müssen, wird ein Turnus nach dem ABC bestimmt. Mitglieder aus den verschiedenen Riegen bilden eine Gruppe zur Organisation.

**2010** Trotz zuerst nur wenigen Anmeldungen, gar keinen Korbballerinnen und dann finsternen Regenwolken herrscht an der Korb- oder jetzt besser nur Volleyballnacht eine gute Stimmung und es ergibt sich ein solides Resultat. Der Trainingsfleiss der Volleyballerinnen an den wöchentlichen Trainingseinheiten und dem Trainingslager in Morschach wird belohnt. An der Wintermeisterschaft 2010/2011 erreicht Pieterlen I den 1. Rang. Pieterlen II landete auf dem 5. Schlussrang. Monique Küffer, Sandra Scholl und Vreni Lauber amten seit Jahren als bewährte Volleyball-Schiedsrichterinnen.

**2011** die Volleyballnacht wird zum 10. Mal bei schönstem Wetter durchgeführt. «Den Kindern fehlt die Ausdauer im Laufen», stellt die Kinderturnleiterin fest. Das bedeutet noch mehr Motivation, das breite Angebot für Frauen jeden Alters beizubehalten.

Mit dem neuen Vereinsreglement der Einwohnergemeinde Pieterlen erhalten die Vereine einen Beitrag pro Aktiv- und Jugendmitglied. Im Gegenzug werden die Vereine verpflichtet, bei Anlässen wie dem 1. August im Dorf mitzuhelfen.

**2012** Das kalte und nasse Wetter an der Volleyballnacht, wegen neuem Rasen auf den Spielfeldern des FC auf dem Hundesportplatz, vermag die Spielerinnen nicht vom Spiel abzuhalten. Die Mann- und Frauschaften lassen sich nicht stören und kämpfen bis zum Schluss. Die heissen Getränke und der Kaffee fertig sind dieses Mal besonders gefragt. Die Volleyballerinnen siegen an den Wintermeisterschaften weiter – das Ziel ist nun, den Pokal zum dritten Mal definitiv nach Pieterlen zu holen. Und so sind Ende der Wintermeisterschaft 2011/2012 aller guten Dinge drei. In einer hart umkämpften Saison und Dank intensivem Konditionsprogramm (sorry Frauen, es muss sein) lohnt sich der Einsatz mit Trainerin Claudine Hauri. Kanu fahren auf dem Doubs ist auf der Reise ein besonderes Ereignis. Da geht es nicht lange und einige Kanus rammen das Ufer. Dabei war Alkohol während der Fahrt absolut verboten, sagt die Reiseberichtsreiberin Laura Stauffer.

**2013** DTV Quo vadis. Die beiden Co-Präsidentinnen geben ihr Amt ab und es findet sich niemand für die Aufgabe als Präsidentin. Als Ansprechperson im Verein stellt sich Astrid Saurer Lehmann zur Verfügung. 29 Turnerinnen und die Korbballerinnen reisen in neuer Vereinsbekleidung ans ETF 2013 in Biel. 60 Helfende des DTV sind am ETF dabei. Hautnah erleben sie das Bieler (Sturm)fest. Alle sind froh, gesund nach Hause zurückzukehren. Wer beim Aufräumen hilft, erlebt was es bewirkt, wenn viele zusammenspannen, improvisieren und zum Gelingen beitragen.

**2014** Um den Turnenden entgegenzukommen wird im Verein eine Neugruppierung nötig. Die Altersspanne im Verein beträgt 50 Jahre. Die jungen DTV Turnerinnen turnen neu in der Gruppe U25 zusammen mit den Turnern. Die Youngsters sind gegründet. Bisch aktiv und no fit, de isch üses turne für di dr Hit. Vo Chorbball, Volleyball, Fitness, Gymnastik bis zu Grät, öppis z'lehre isch für niemer z'spät. Die Volleyballnacht wird um das Kinderprogramm erweitert. «Wir wollen unseren Jungen in der Jugi oder vom Dorf etwas bieten» sagt OK Präsidentin Sandra Scholl. Leider wird das Angebot nicht genutzt. Die jungen Turnerinnen, die an der nächsten Gymnaestrada in Helsinki teilnehmen werden vom Verein unterstützt. Die Youngsters zeigen am Turnfest in Orpund zum ersten Mal eine Gymnastik Kleinfeld, zusammengestellt von vier jungen Turnerinnen und Turnern. Die Gerätekombination der Aktiven Turnerinnen und Turner wird für den Showblock ausgewählt. Die ebenfalls gemischte Mannschaft gewinnt die Seelandstafette dank den superschnellen Frauen. «Nach so vielen Jahren haben wir es endlich geschafft» sagen die zufriedenen Leiter Martina Stauffer Lingg und Philip Reid.

**2015** 200 Jahre Turnen feiern Lotti Kunz und Helene Wirth mit 75 und Christa Ischer mit 50 Jahren im Verein. Sie erzählen von einem Leiter der ein Lama war, vom Flamen-co mit Kastagnetten, von der Keulenummer und dem Wiener Walzer. Unvergesslich bleibt die «Moldau» von der Quelle bis zum Strom, der ins Meer fliesst. Nur eine von vielen Nummern, die Christa Ischer zusammengestellt hat.



Helene Wirth, Christa Ischer, Lotti Kunz 2015

Nach intensiven und langen Trainings fliegen 9 junge Turnerinnen und 1 Turner aus Pieterlen an die Gymnaestrada nach Helsinki. Welch unvergessliches Erlebnis. Alle Frauen vom Verein helfen mit zum Gelingen des Dorffestes in Pieterlen. Die Jugi nimmt im bunten Wagen am Umzug teil, Dragoner voraus – Jugi hinterher. Zum Dessert dürfen die Pieterler Korbballer als Schweizer Meister empfangen werden. Mit dem knappen Ligaerhalt bleiben die Korbball Frauen zum 5. Mal in der Nationalliga A.

**2016** «100 Jahre sind eine coole Sache» - das Vereinsjubiläum soll im 2018 gefeiert werden. Im Gerätezelt profitiert die Gerätegruppe von den guten Bedingungen am sonst nassen Turnfest in Schüpfen. Die Noten am Kantonalturnfest in Thun sind nicht ganz zufriedenstellend, obwohl etwas höher als in Schüpfen. Bereits zur Tradition geworden ist der samstägliche Turnfestausflug. Dieses Mal gilt es in Beatenberg am Alpen-OL trotz Nebel das richtige Ziel zu finden. Die Volleyballnacht mit Kinderplausch wird mit den Seeländischen Spieltagen erweitert. Die Reise führt wieder in die Innerschweiz auf die Rotenflue und dann für Frühaufsteher mit der Stirnlampe auf die Mythen, obwohl die stille Nacht wieder einmal zu wünschen übrig lässt. Das beste Korbball-Team aller Zeiten des DTV schafft wiederum den Liga-A-Erhalt.

**2017** Die Verschiebung des Seeländischen Turnfest in den August bringt die Planung durcheinander. Pieterlen besucht das Oberländische in Reichenbach und die Volleyballnacht fällt aus. Mit dem Winterfit-Programm kommen wir Frauen fit und zwäg durch den Winter. Leider nützt dies den Korbballerinnen nicht viel, nach 6 Jahren folgt der Abstieg in die NLB. Mit der Note sind die Frauen am Turnfest in Reichenbach vom neuen «Team Aerobic» nur mässig zufrieden. Hochsprung wäre noch eine Disziplin, wird gefachsimpelt. Der Fachtest Allround gelingt. Die Luft nach oben ist immer offen.

**2018** Das Aerobic-Team wird auf zwölf Turnerinnen erweitert. 21 junge Korbballerinnen trainieren für die Meisterschaften. Ein neuer Stufenbarren wird angeschafft. Damit entfällt das umständliche Zügeln des Vehikels während den Übungsmonaten fürs Turnfest. Die Wintermeisterschaft 2017/2018 der Volleyballerinnen endet nach einer Pause endlich wieder mit dem ersten Rang des Teams Pieterlen I. Dabei ist beim Spiel gegen Pieterlen II lange nicht klar, ob doch noch ein Satz verloren geht. Die 100 Jahr Feier des Damenturnvereins Pieterlen steht vor der Tür.



**Nina Schneider ist die neue Präsidentin des Vereins im Jubiläumsjahr.**

hauptstrasse 5  
 2542 pieterlen  
 032 377 22 87

**coiffeur debbie**  
 damen & herren & kinder

Live Musik, Bayrische  
 Spezialitäten und  
 Barbetrieb

**ab 17.00 Uhr bei Graf's  
 im Schopf, Hohlenweg 49  
 in Orpund**

Haxen, Mendel, Brezen, Weisswürste,  
 Knödel, Käsespätzle, Kaiserschmaren  
 etc.

**Jetzt Tischreservieren unter  
 info@lindeorpund.ch**

**3. Orpunder  
 Oktoberfest**  
 O'zapft is mit der Linde!  
**19. & 20.10.2018**  
 Eintritt frei

Oktoberfestband  
 "Die Schilcher"

[www.lindeorpund.ch](http://www.lindeorpund.ch)



# Trainingszeiten Damenturnverein Pieterlen



Montag (Sommer)	Korbball Frauen	19.00 Uhr - 20.30 Uhr
Dienstag	Geräteturnen mit TVP	20.00 Uhr - 21.30 Uhr
Mittwoch	Damenturnverein	20.15 Uhr – 21.45 Uhr
Mittwoch	Volleyball	18.30 Uhr – 20.15 Uhr
Mittwoch	Frauenriege	20.15 Uhr – 21.45 Uhr
Donnerstag	Korbball Frauen	20.00 Uhr – 21.30 Uhr

Komm doch mal an ein Schnuppertraining in die Turnhalle von Pieterlen  
Infos: Martina Stauffer, Tel. 076 326 08 28

*Fühl Dich frisch, frei, fröhlich, fit*

